



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



Balkongespräche Oktober 2020 (1)

Kalletaler Windwald soll weiterwachsen. (2. Fortsetzung)

Nach Kalldorf ist nun **Langenholzhausen** dran - und das am **FFH-Gebiet**

Sonntag, am 04.10.2020: *Erstes Frühstück bei Wolfgang und Lieschen nach der Kommunalwahl. Die Corona-Fallzahlen sind weiter gestiegen (auch in Bad Salzuffen, wo Ulli-Jürgen inzwischen weilt). Da sich weiterhin zwei Familien treffen dürfen, hat Philipp-Rene dafür gesorgt, dass Nicki-Cornelia und Olli-Manfred eingeladen werden. Philipp-Rene ist ziemlich sauer. Lieschen hat wie immer ein wunderbares Frühstück gezaubert.*

Lieschen: Ich habe schon mal für alle einen Prosecco eingegossen und wünsche allen ein schönes Frühstück. Wir können froh sein, dass wir bisher von dieser Krankheit verschont wurden.

Philipp-Rene: Das finde ich auch. Scheinbar kommt das Kalletal in Sachen Windräder nicht so glimpflich davon.

Olli-Manfred: (*fragend*) Was meinst du denn damit?

Mia-Chantal: Jetzt tut doch nicht so, als würdet ihr von den ganzen Planungen nichts wissen. Beim letzten Frühstück hat Olli-Manfred noch behauptet, dass er von Planungen in Kalldorf nichts weiß. Und Nicki-Cornelia meinte, dass nach Langenholzhausen keine Windräder kommen, weil der Bürgermeister das vor der Wahl gesagt hat.

Nico-Luis: (*grinst*) Nach der Wahl ist eben so manches anders... Aber das mit den Planungen für fünf bis sechs Riesenwindräder am Rand von Langenholzhausen lief schon lange vor der Wahl.

Mia-Chantal: Sowas habe ich auch gehört. Wir waren im Juli auf einer HöLa-Fete in Langenholzhausen. Da war ein Thema, dass es im Bereich „Mühle“ neue Eigentümer gibt. Aber viel wichtiger war hinter vorgehaltener Hand die Mitteilung der „jungen Söhne“, dass schon viele Landwirte Verträge für die Nutzung ihrer Grundstücke unterschrieben haben und dass da erhebliche Summen fließen werden.



Philipp-Rene: Ich habe das den Kindern zunächst nicht geglaubt, zumal ihr noch beim letzten Besuch gesagt habt, dass ihr und der Bürgermeister absolut nichts davon wisst und ihr seid immerhin die stärkste Fraktion im Rat. Das glaub' ich jetzt aber nicht mehr. Dass dieses Bauamt in Kalletal von nichts weiß, ist vielleicht noch vorstellbar. Der Kämmerer ist sicher schon lange informiert, der Bürgermeister wahrscheinlich auch.

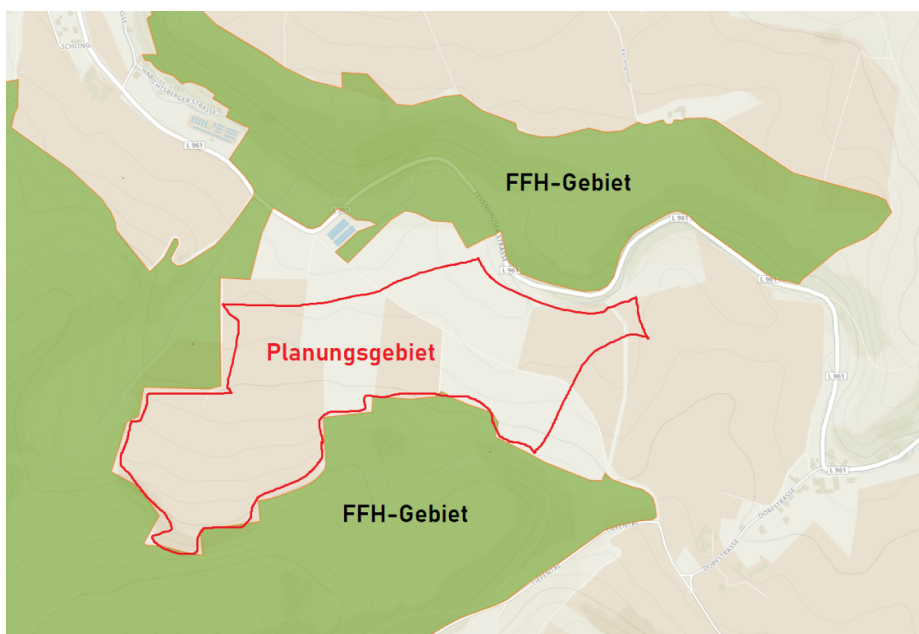
Regina-Beate: Beim Turnen wurden schon länger die Namen der Eigentümer und die Summen der Entschädigungen genannt. Meine Freundin hat gesagt: „Es kommt immer auf den größten Haufen“. Dass ihr, Nicki-Cornelia und Olli-Manfred, nichts davon gewusst habt, kann ich mir nicht vorstellen. Und die von der CDU haben das mit Sicherheit auch gewusst.

Nicki-Cornelia: Ich habe wirklich nichts davon gewusst:

Philipp-Rene: Das kann nicht sein, so wie ihr im Dorf vernetzt seid - Sportverein, SPD, AWO und so - da könnt ihr das nicht ernsthaft behaupten. Nur die Grünen könnten das vielleicht nicht mitbekommen haben, die kriegen in Kalletal nicht so viel mit und die Investoren informieren die sowieso nicht.

Klaus-Wolfgang: Ich war vor einiger Zeit bei den alten Fußballstrategen in Langenholzhausen. Die kannten sich gut aus. Die haben mir berichtet, dass die Firma UKA Projektentwicklung Meißen, Niederlassung Bielefeld schon lange im Ort tätig ist. Den Bauern haben sie erzählt, dass die Gemeinde Kalletal falsch geplant hat und nun noch viele Flächen für Windräder ausweisen muss. Die Firma UKA wäre dabei behilflich und zwischen Langenholzhausen und Tevenhausen wären ideale Flächen und die meisten Flächeneigentümer hätten begeistert unterschrieben.

Nicki-Cornelia: Wo ist das denn?



Klaus-Wolfgang: Die haben mir das gezeigt. Wir sind von Langenholzhausen in Richtung Tevenhausen gefahren. In der scharfen Linkskurve vor den Fischteichen und der früheren Badeanstalt geradeaus in den Wirtschaftsweg in Richtung Tiefental. Da sind die geplanten Standorte.

Nicki-Cornelia: Nee, bestimmt nicht, da ist FFH-Gebiet, das ist sowas wie europäischer Naturschutz.

Rotenberg, Bärenkopf, Habichtsberg und Wihupsberg

Natura 2000 ist die offizielle Bezeichnung für ein Netz von Schutzgebieten, das innerhalb der Europäischen Union nach den Maßgaben der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie errichtet wird. Sein Zweck ist der länderübergreifende Schutz gefährdeter wildlebender heimischer Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume.

Größe: 3,81 km²

Klaus-Wolfgang: Das hatten die Fußballstrategen auch gedacht, aber die windigen Planer haben die Standorte genau in die FFH-Lücke gelegt. Da sind Wiesen, Ackerland und Weihnachtsbäume wie in Kalldorf. Da sollen die Anlagen hin. Die müssen allerdings recht hoch werden (160 Meter Rotorhöhe und 220 Meter Flügelspitze).

Mia-Chantal: Auf der HöLa-Fete haben sie gesagt, dass der Schwarzstorch da noch kleine Probleme machen kann. Der war noch vor kurzem ständig auf Nahrungssuche in diesem Gebiet und auch in Hellinghausen. Der Rotmilan natürlich auch. Aber die haben gesagt, dafür gibt es Lösungen.

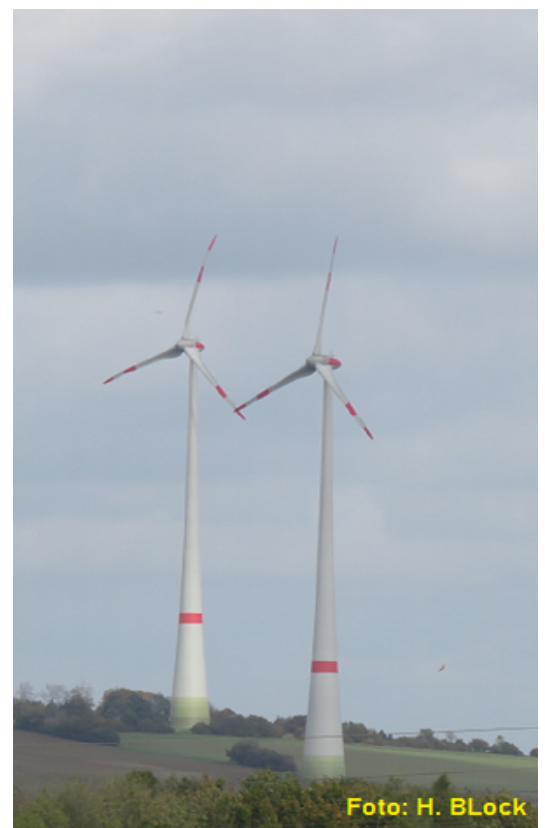
Nico-Luis: Ich habe neulich im Film gesehen, wie eine Taube in die Nähe der Rotoren kam. Die kam aus dem Sog nicht mehr raus und wurde „geschreddert“. Da war nur noch ein Federhaufen übrig.

Klaus Wolfgang: (*sinniert*) Nun übertreibt man nicht. Die Planer haben wohl gesagt, dass sie in der Nähe neue Flächen für Nahrung für den Schwarzstorch anlegen. Diese Flächen sieht der dann von oben und fliegt dahin. Außerdem wäre es um die Reiher und auch Kormorane nicht schade.

Phillip-Rene: (*nachdenklich*) Aber fünf bis sechs Anlagen in dieser Größe, das gibt doch Ärger mit den Anwohnern.

Klaus-Wolfgang: Ja, das haben die Schalke-Fans auch gesagt. Die haben mir das alles anhand der Verträge und Pläne gezeigt. Das Planungsgebiet ist nur gut 500 Meter von den Häusern am Habichtsberg und Karregrund in Langenholzhausen und den Wohnhäusern an der Dorfstraße in Tevenhausen entfernt. Die Anlieger sind ziemlich stinkig und haben gesagt: wenn wir das vor der Wahl gewusst hätten, dass Kalletal mit Windräder zugeschi..... wird.

Nicki-Cornelia: Na ja, da ist es ja gut, dass ich im Rat bin und wir sind die größte Fraktion, ohne uns geht nichts. Die Bürger müssen schon jetzt die Nachteile hinnehmen. Und 140 % Stromerzeugung ist genug.



Olli-Manfred: (*wichtig*) Ich werde mal mit dem Bauamt und dem Bürgermeister reden.

Mia-Chantal und Nico-Luis: (*lachen*) Da sind wir aber gespannt, die nächste HöLa-Fete ist in Brosen und die übernächste in Osterhagen. Da werden wir sicher von den nächsten Planungen in Kalletal hören, von denen angeblich keiner aus Rat und Verwaltung was weiß. Die von *unverkehrt.de* berichten dann sicher.

Lieschen: Ich finde das alles ziemlich verlogen, aber jetzt frühstücken wir endlich. (HB07102020)